Instrumentenkarussell

Name: _____

Du wirst in den nächsten Wochen alle Instrumente der Bläserklasse kennenlernen.
Aufgabe: Welche Instrumente sind dir bereits bekannt? Schreibe ihren Namen in den jeweiligen Kasten.

Was ich nicht vergessen sollte…

Die Namen der Schüler aus meiner Karussell-Gruppe lauten:

_____

_____

Die Instrumentallehrer, die mir die Instrumente vorstellen heißen:

_____

_____

_____

_____

Zu der Familie der Holzblasinstrumente gehören:

_____

_____

_____

_____

Zu der Familie der Blechblasinstrumente gehören:

_____

_____

_____

_____

Mein Beobachtungsbogen

Schreibe nach jedem Instrument, das du in deiner Gruppe ausprobiert hast, auf, welche Informationen du von deiner Instrumentallehrkraft erhalten hast und was dir besonders an dem Instrument gefällt (Ton, Aussehen, Größe usw.). Diese Notizen sollen dir bei der Wahl deines Wunschinstrumentes zur Erinnerung dienen.

Holzblasinstrument	Information	mir gefällt besonders...

Blechblasinstrument	Information	mir gefällt besonders...

Meine Checkliste

- Bitte kreuze mit Bleistift an, was du weißt. Wenn du bei allen Kästchen **„ja“** stehen hast, dann fehlt nur noch deine Unterschrift.

Ich weiß, ...	**ja**	**nein**
...wie alle Instrumente heißen und aussehen.		
...dass ich vorsichtig mit den Instrumenten und dem Zubehör (Blättchen/Koffer/Noten) umgehen muss.		
...wie ich das Instrument zusammenbaue und sachgerecht im Kasten verstaue.		
...wie das Instrument gereinigt und gepflegt wird.		
…, dass ich immer einen Bleistift, einen Radiergummi und das Zubehör am Notenpult brauche.		
…wo wer im Orchester sitzt.		
wie die Musizierregeln lauten und ich werde mich an sie halten!!!		

_____

Meine Unterschrift (Schüler/in)

Hinweise zur Wahl der Instrumente

1. In einer Bläserklasse gibt es keine „guten“ und „schlechten“ Instrumente. Es kommt darauf an, ein gut klingendes Orchester zu bilden, in dem jedes Instrument gebraucht wird. Auch eine Fußballmannschaft besteht nicht nur aus Stürmern und kann ohne Torwart nicht loslegen. Wenn es dir also nur darum geht, ein bestimmtes Instrument (z.B. das allseits beliebte Saxophon) zu erlernen, ist die Bläserklasse nicht der richtige Rahmen dafür. Wir Bläserklassenleiter*innen können nicht dafür garantieren, dass alle Schüler*innen ihren Erstwunsch bekommen: Denn eine Bläserklasse besteht bei **14**-20 Schüler*innen im Idealfall aus ca. **4**-5 Querflöten, **3**-4 Klarinetten, **2**-3 Saxophonen, **2**-3 Trompeten, **2**-3 Posaunen, **1**-2 Tuba.

2. Das „Instrumentenkarussell“, bei dem du alle Instrumente ausprobieren kannst, solltest du daher gezielt nutzen, um ohne Vorurteile zu schauen, welche drei Instrumente dir ganz besonders zusagen.

3. Der „Beobachtungsbogen“ dient dazu, dass du deine jeweiligen Erfahrungen mit allen Instrumenten für dich festhältst, so dass du auch später noch einschätzen kannst, welche drei Instrumente dir besonders gut gefallen haben bzw. mit welchen Instrumenten du gut klargekommen bist (Tonerzeugung, Größe...).

4. Auch die Instrumentallehrkräfte spielen eine wichtige Rolle bei der Entscheidung, welches Instrument für dich die beste Wahl wäre. Sie beraten und beobachten dich, während der Ausprobierphase und notieren, ob das jeweilige Instrument, dass du gerade ausprobiert hast, auch aus ihrer Sicht zu dir passt. Sie sind Fachlehrkräfte also Profis und können gut einschätzen, ob die Tuba vielleicht etwas zu groß für jemanden ist, oder ob bei Zahnspangenträger*innen eventuell Probleme entstehen, wenn sie auf der Trompete spielen, usw.

5. Am Ende des Instrumentenkarussells hast du die Aufgabe, drei Instrumente (ohne Rangfolge) anzukreuzen, die dir besonders am Herzen liegen und eines, dass du auf keinen Fall spielen möchtest. Unter Berücksichtigung deiner Wünsche und den Empfehlungen der Instrumentallehrkräfte wird deine Bläserklassenleiter*in die Instrumentenverteilung vornehmen.

6. Sollten ausnahmsweise nicht alle Schüler*innen mit ihrem Erst-, Zweit- oder Drittwunsch bedacht werden können (was erfahrungsgemäß nur sehr selten vorkommt), so ist selbstverständlich ein Klassengespräch erforderlich, aus dem alle zufrieden herausgehen sollten, denn die Entscheidungen haben Auswirkungen auf die nächsten zwei Jahre.